

# **Der Heilige Geist**

## **Sein Wesen und Wirken**

Ernst-August Bremicker

Beröa-Verlag, CH-8038 Zürich

Die Bibelzitate sind der überarbeiteten Elberfelder-Übersetzung  
(Edition CSV-Hückeswagen) entnommen.

2. Auflage

© Beröa-Verlag Zürich 2016 [www.beroea.ch](http://www.beroea.ch)

Umschlag: Formid' GRAPHIC DESIGN, Aigle

Druck: BasseDruck, Hagen

ISBN 978-3-03811-044-6

344

## Inhalt

<b>Der Heilige Geist – eine göttliche Person</b>	7
Der Heilige Geist im Alten Testament	7
Der Heilige Geist im Neuen Testament	9
Der Geist – eine göttliche Person	10
Völlige Einheit in der Gottheit	12
Eine unwichtige Frage?	16
<b>Der Heilige Geist kommt auf die Erde</b>	19
Der Herr kündigt das Ereignis an	20
Der Tag der Pfingsten	22
Zwei Seiten	23
<b>Der Heilige Geist nimmt Besitz von einem Menschen</b>	29
Zwei wichtige Voraussetzungen	30
Das Wort der Wahrheit	30
Das Evangelium des Heils	32
Die Hand des Glaubens	33
Die Gabe des Heiligen Geistes in der Apostelgeschichte	35
<b>Wirkungen des Heiligen Geistes</b>	39
Neues Leben (Joh 3)	39
Eine Quelle lebendigen Wassers (Joh 4)	41
Ströme lebendigen Wassers (Joh 7)	44
<b>Segnungen des Heiligen Geistes</b>	49
Der Heilige Geist als unser Sachwalter	50
Der Heilige Geist als Siegel	53

Der Heilige Geist als unser Unterpfand	55
Der Heilige Geist als unsere Salbung	57
<b>Der Dienst des Heiligen Geistes im Gläubigen</b>	61
Die negative Seite	62
Die positive Seite	65
<b>«Werdet mit dem Geist erfüllt»</b>	73
Was bedeutet es, mit dem Geist erfüllt zu sein?	74
Unterschiede zwischen «Wohnen» und «Erfüllen»	76
«Erfüllt» und «voll Heiligen Geistes»	77
Voraussetzungen, um mit dem Geist erfüllt zu werden	79
Die Folgen eines vom Geist erfüllten Lebens	82
Schlussfolgerung	85
<b>Das Wirken des Heiligen Geistes behindern</b>	87
1) Ungläubige	87
2) Gläubige	91
<b>Der Heilige Geist wohnt in der Versammlung</b>	97
Was verstehen wir unter der Versammlung Gottes?	98
Der Heilige Geist und das Haus Gottes	100
Der Heilige Geist und die Braut von Christus	105
Der Heilige Geist und der Leib von Christus	108
Der Heilige Geist und der Leuchter	116
<b>Der Heilige Geist wirkt in der Versammlung</b>	121
Der Geist der Kraft (1. Kor 12)	122
Der Geist der Liebe (1. Kor 13)	125
Der Geist der Besonnenheit (1. Kor 14)	126
<b>Der Heilige Geist im Leben des Herrn Jesus</b>	135
Vom Heiligen Geist gezeugt	135
Mit Heiligem Geist gesalbt	137
Vom Heiligen Geist geleitet	141

# **Der Heilige Geist – eine göttliche Person**

Die Anwesenheit des Heiligen Geistes auf der Erde ist eines der bedeutenden und charakteristischen Merkmale der christlichen Zeit. Deshalb ist es wichtig, eine klare Vorstellung über das Wesen und die Person des Geistes Gottes zu haben. Viele Christen haben sich leider in ihren Gedanken weit von dem entfernt, was uns die Bibel über Ihn mitteilt. Deshalb wollen wir uns in den Grundzügen mit diesem Thema befassen und uns dabei fragen, was Gottes Gedanken darüber sind.

## **Der Heilige Geist im Alten Testament**

Der Heilige Geist begegnet uns bereits an vielen Stellen im Alten Testament. Zum ersten Mal wird Er in Verbindung mit der Schöpfung erwähnt. So heisst es in 1. Mose 1,2: «Die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.» Nachdem sich die Menschen

nach dem Sündenfall verdorben hatten, sagte Gott: «Mein Geist soll nicht ewig mit dem Menschen rechten» (1. Mo 6,3).

Im Verlauf der Menschheitsgeschichte finden wir Gottes Geist immer wieder als einen Einfluss und eine Kraft, die gewisse Leute zeitweise erfüllte, so dass sie bestimmte Aufgaben tun konnten. Über Männer wie Othniel, Gideon oder Simson (Ri 3,10; 6,34; 14,6), David (1. Sam 16,13), Asarja (2. Chr 15,1), Hesekiel (Hes 11,5) u. a. kam der Geist Gottes in ganz bestimmten Situationen. Er inspirierte auch die alttestamentlichen Schreiber bei der Niederschrift des Wortes Gottes (2. Pet 1,21). David z. B. war sich durchaus bewusst, dass der Heilige Geist durch ihn redete (2. Sam 23,2). Manchmal benutzte der Geist sogar ungläubige Menschen, um durch sie eine bestimmte Aufgabe auszuführen. Beispiele dafür sind Bileam und Saul (4. Mo 24,2; 1. Sam 10,10; 19,23).

Wenn wir all diese Hinweise zusammennehmen, wird klar, dass die Gläubigen im Alten Testament um den Heiligen Geist wussten und Ihn als eine Kraft kannten, in der sie Erstaunliches vollbringen konnten. Im Unterschied zu seiner Offenbarung im Neuen Testament war sein Wirken im Alten jedoch zeitlich gebunden. Er kam für eine Zeit über Menschen und wirkte in ihnen. Nur so verstehen wir z. B. die Bitte von David: «Den Geist deiner Heiligkeit nimm nicht von mir!» (Ps 51,13). Wir können also sagen, dass der Geist Gottes wohl auf der Erde *wirkte*, aber nicht auf der Erde *wohnte*. Das Zweite konnte erst geschehen, nachdem der Herr

Jesus das Werk am Kreuz vollbracht hatte und in den Himmel zurückgekehrt war. Zudem war im Alten Testament nicht bekannt, dass der Heilige Geist eine göttliche Person ist. Wohl erkennen wir im Alten Testament durch das Licht des Neuen schon klare Hinweise darauf, aber offenbart war diese Wahrheit damals nicht. Davon lesen wir erst im Neuen Testament.

### **Der Heilige Geist im Neuen Testament**

Das Neue Testament bestätigt zunächst, was wir im Alten Testament gefunden haben. In Apostelgeschichte 1,8 spricht der Herr Jesus vom Heiligen Geist, der auf die Erde kommen würde: «Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt; und ihr werdet meine Zeugen sein.» Die Auswirkungen dieser göttlichen Kraft im Zeugnis der Jünger sehen wir ganz besonders in der Apostelgeschichte. Dieses Buch gibt uns eine Darstellung der Kraft des Geistes Gottes in Menschen, wie wir sie wohl sonst nirgendwo finden. Die gleiche Kraft steht übrigens auch uns zur Verfügung, denn wir brauchen ebenfalls Kraft zum Zeugnis. Wenn wir heute zu Recht über Mangel an Kraft klagen, dann liegt es sicher nicht am Heiligen Geist – der sich nicht verändert –, sondern ausschliesslich an uns.

Die Offenbarung des Heiligen Geistes im Neuen Testament geht jedoch viel weiter. Leider bleiben viele

Kinder Gottes dabei stehen, dass Er ein Einfluss und eine Kraft ist. Zweifellos ist Er das! Bestimmt haben wir meistens eine viel zu geringe Vorstellung von dieser Kraft, aber der Heilige Geist ist weit mehr als das. Er wird uns im Neuen Testament als eine göttliche Person vorgestellt.

### Der Geist – eine göttliche Person

Die alttestamentlichen Gläubigen kannten ihren Gott als einen «einigen Gott». Erst im Neuen Testament offenbart Er sich als der «dreieine Gott», d. h. als Gott, den Vater, Gott, den Sohn, und Gott, den Heiligen Geist. Es ist *ein* Gott, doch es werden uns drei Personen der Gottheit vorgestellt, die in völliger Harmonie miteinander sind. Diese Wahrheit können wir weder verstehen noch erklären. Wir können sie nur im Glauben annehmen, weil sie unseren menschlichen Verstand und unser menschliches Vorstellungsvermögen weit übersteigt.

Dass der Geist ebenso wie der Sohn und der Vater eine göttliche Person ist, wird uns an mehreren Stellen in der Bibel bestätigt. Besonders deutlich ist der Hinweis in Apostelgeschichte 5, wo Petrus Ananias vorwerfen muss, er habe den Heiligen Geist und damit Gott belogen (vgl. die Aussagen in den Versen 3 und 4). Eine Kraft oder einen Einfluss kann man nicht belügen, wohl

aber eine Person. Darüber hinaus belehrt uns das Neue Testament, dass der Heilige Geist

- aktiv wird (Röm 8,26.27),
- erforscht und offenbart (1. Kor 2,10),
- lehrt und erinnert (Joh 14,26),
- zeugt (Joh 15,26),
- überführt (Joh 16,8),
- einen Willen hat (1. Kor 12,11),
- reden kann (Apg 13,2),
- wohnt (Röm 8,11; 1. Kor 3,16),
- leitet (Röm 8,14),
- dient (2. Kor 3,8),
- betrübt werden kann (Eph 4,30),
- geschmäht werden kann (Heb 10,29),
- ausgelöscht werden kann (1. Thes 5,19).

Die meisten dieser Eigenschaften können wir unmöglich auf einen Einfluss oder eine Kraft beziehen, sondern lediglich auf eine Person. Zu behaupten, der Heilige Geist sei *nur* ein Einfluss, ist also falsch. Damit beleidigen wir Gott selbst, denn der Geist ist Gott.

Nun mag man einwenden, der Geist könne keine göttliche Person sein, weil Er keinen Körper hat. Aber fragen wir uns: Hat Gott, der Vater, einen Körper? Der Vater ist zwar im Sohn offenbart, denn wer der Sohn gesehen hat, hat den Vater gesehen (Joh 14,9), aber einen Körper hat Er nicht. Dennoch wird wohl kein wiedergeborener Christ ernsthaft daran zweifeln wollen, dass

der Vater eine göttliche Person ist. War der Sohn vor seiner Menschwerdung keine göttliche Person? Zweifellos war Er es.

Wir müssen uns vom Gedanken trennen, dass es nur Personen mit einem Körper geben kann. Dies ist eine Vorstellung, die zwar auf Menschen zutrifft, denn bei uns sind Person und Körper untrennbar verbunden – zumindest was unsere Existenz auf der Erde betrifft. Bei Gott ist dies jedoch nicht der Fall. Ein Bibelausleger sagt dazu: «Eine Person ist ein lebendes Wesen, das sich seines Seins bewusst ist, das denkt, will und handelt» (R. Brockhaus). Diese Definition trifft auf Gott und damit auch auf den Heiligen Geist zu.

### **Völlige Einheit in der Gottheit**

Weiter oben haben wir bereits festgestellt, dass in der Gottheit völlige Einheit besteht. Obwohl es *ein* Gott ist, kennen wir doch drei voneinander unterschiedene Personen in der Gottheit. Dabei müssen wir uns vom falschen Gedanken einer «Rangordnung» in der Gottheit lösen. Wenn wir sagen, dass der Geist die «dritte Person der Gottheit» ist, sagt das nichts über seinen «Rang» aus, sondern dient lediglich zur Unterscheidung gegenüber dem Sohn und dem Vater.

Der aufmerksame Bibelleser wird die Wahrheit der völligen Einheit in der Gottheit an vielen Stellen bestätigt

finden. Das unterstreicht die Tatsache, dass der Heilige Geist ebenfalls Gott ist. In der Gottheit (Vater, Sohn und Heiliger Geist) besteht vollkommene Übereinstimmung, und zwar sowohl im *Wesen* (Charakter) als auch im *Handeln*.

### 1) Übereinstimmung im Wesen

Von Gott wird uns im Neuen Testament gesagt, dass Er *Licht* und *Liebe* ist (1. Joh 1,5; 4,8). Diese beiden Merkmale des Wesens Gottes finden wir bei allen Personen der Gottheit.

a) Liebe:

- Der Vater liebt (z. B. Joh 16,27),
- der Sohn liebt (z. B. Joh 15,9),
- die «Liebe des Geistes» wird erwähnt (Röm 15,30).

Wenn an dieser Stelle auch nicht ausdrücklich gesagt wird, dass der Geist liebt, so wird Er doch eindeutig mit der Liebe verbunden.

b) Licht, das sich u. a. in Heiligkeit äussert:

- Der Vater ist heilig (z. B. Joh 17,11),
- der Sohn ist heilig (z. B. Lk 1,35),
- der Geist wird an vielen Stellen der «Heilige» Geist genannt. Dies ist geradezu charakteristisch für Ihn.

Licht und Liebe sind sowohl beim Vater als auch beim Sohn als auch beim Heiligen Geist in Harmonie miteinander.

## 2) Übereinstimmung im Handeln

Wir können das Handeln Gottes in verschiedener Hinsicht anschauen und werden dabei immer die Übereinstimmung zwischen Vater, Sohn und Heiligem Geist finden. Nachstehend einige Beispiele:

- a) Das *Werk von Golgatha* wurde erstens durch den Sohn ausgeführt. Er starb für uns am Kreuz. Zweitens wissen wir, dass es der Vater war, der den Sohn gab. Gemeinsam gingen sie nach Golgatha, wie wir es schon im Vorbild in 1. Mose 22 sehen, wo Abraham und Isaak zusammen nach Morija gingen. Drittens lesen wir, dass der Sohn sich selbst durch den ewigen Geist ohne Flecken Gott geopfert hat (Heb 9,14).
  
- b) In der *Auferstehung des Herrn* sehen wir ebenfalls alle drei Personen der Gottheit beteiligt. Als Sohn Gottes hatte der Herr Jesus Macht über Leben und Tod. Deshalb konnte Er sagen: «Niemand nimmt mein Leben von mir, sondern *ich* lasse es von mir selbst. Ich habe Gewalt, es zu lassen, und habe Gewalt, es wiederzunehmen» (Joh 10,18). Seine Auferstehung war der Beweis seiner Gottheit. Ebenso wahr ist es, dass Er durch die Herrlichkeit des Vaters auferweckt worden ist (Röm 6,4). Schliesslich sehen wir auch den Heiligen Geist wirken. Der Herr wurde durch die Auferstehung als Sohn Gottes erwiesen «dem Geist der Heiligkeit nach» (Röm 1,4). Er wurde «lebendig gemacht nach dem Geist» (1. Pet 3,18).

- c) Auch im Bemühen um die *Errettung von verlorenen Sündern* sehen wir den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist vereint, wie das dreiteilige Gleichnis in Lukas 15 zeigt. In der ersten Geschichte (V. 4-7) bemüht sich der gute Hirte, der Herr Jesus, um das Verlorene. Er sucht, bis Er es findet. Die zweite Begebenheit (V. 8-10) zeigt uns die Tätigkeit des Geistes, der den Sünder überführt (vgl. Joh 16,8). Er ist das göttliche Licht, das in das Leben eines Sünders hineinleuchtet, um ihn von seinem sündigen Zustand zu überführen. In der dritten Geschichte sehen wir den Vater, der auf die Rückkehr seines verlorenen Sohnes wartet und ihn, sobald er mit einem aufrichtigen Bekenntnis zurückkehrt, in die Arme schliesst und wieder als Sohn aufnimmt.
- d) Wenn ein Sünder sich finden lässt und ans Vaterherz Gottes kommt, wirken Vater, Sohn und Heiliger Geist an ihm das *Werk der Neugeburt*. Erneut finden wir alle drei Personen der Gottheit beteiligt. In Jakobus 1,18 lesen wir, dass der Vater uns nach seinem eigenen Willen durch das Wort der Wahrheit gezeugt hat. In 1. Petrus 1,23 wird bestätigt, dass wir durch das lebendige und bleibende Wort Gottes wiedergeboren sind. Dieses Wort ist niemand anders als der Herr Jesus selbst (Joh 1). Schliesslich finden wir in Johannes 3,5-8 deutlich das Wirken des Geistes Gottes bei der Neugeburt.
- e) In 1. Korinther 12 spricht der Apostel von der *Ausübung der geistlichen Gnadengaben*. Wieder sehen

wir die drei Personen der Gottheit tätig. Es ist der Heilige Geist, der jedem von uns eine Gabe gibt (V. 4) und uns motiviert, sie auszuüben (V. 7-12). Es ist der Herr (der Sohn), dem wir als Diener verantwortlich sind, unsere Gabe in der richtigen Weise auszuüben (V. 5). Es ist schliesslich Gott (der Vater), der die Ergebnisse, d. h. die Frucht des Dienstes, hervorbringt (V. 6).

Diese Beispiele zeigen uns klar, wie vollkommen der Vater, der Sohn und der Heilige Geist im Handeln übereinstimmen. Daraus ergibt sich, dass der Geist genauso Gott ist, wie der Vater und der Sohn.

### **Eine unwichtige Frage?**

Vielleicht denkt der eine oder andere, dass es eigentlich keine grosse Rolle spielt, ob der Heilige Geist eine göttliche Person oder «nur» ein Einfluss in seinem Leben ist. Aber handelt es sich wirklich um eine unwichtige Frage? Sicher nicht – und zwar aus zwei Gründen:

- 1) Wenn wir den Heiligen Geist nur als Kraft oder Einfluss, aber nicht als göttliche Person anerkennen, tasten wir eine grundlegende biblische Wahrheit an, nämlich die Tatsache der Dreieinheit Gottes. Wir haben aber gesehen, dass die Bibel uns Gott als dreieinen Gott vorstellt, eine Wahrheit, die wir zwar nicht fassen können, die uns aber vielfach bestä-

tigt wird. Wer diese Wahrheit infrage stellt oder gar leugnet, greift direkt die Herrlichkeit und Majestät Gottes an. Das ist durchaus nicht unwichtig.

- 2) Wenn der Heilige Geist nur eine Kraft oder ein Einfluss wäre, würde dies unmittelbare praktische Konsequenzen für mich haben. In diesem Fall wäre *ich* nämlich der Handelnde und Entscheidende in meinem Leben. Ich würde meine Pläne vielleicht in der Kraft des Geistes ausführen, aber die Impulse gingen von mir selbst aus. Gerade das sollte jedoch nicht der Fall sein. Gott, der Heilige Geist, wohnt in mir. Er macht die Pläne, Er entscheidet, Er leitet mich, Er erfüllt mich. Nicht ich bin der Handelnde, sondern der Heilige Geist, der in mir wohnt. Ich bin ein Werkzeug, das Er gebrauchen will.

Bleiben wir bei dem, was die Bibel lehrt. Der Heilige Geist ist eine göttliche Person. Zudem ist es eine Wahrheit von grosser Tragweite, dass Er nicht nur zeitweise auf und über uns kommt, sondern dass diese göttliche Person sowohl in den Gläubigen als auch in der Versammlung Gottes auf der Erde wohnt. Darauf liegt unendlicher Segen.